



Schul-Wegweiser

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

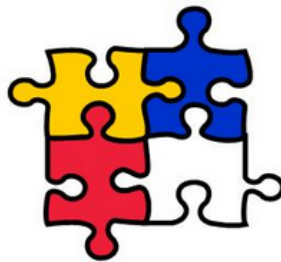
wir möchten Ihnen mit diesem Info-Heft einen Überblick über unser Schulleben und die Organisation „Schule“ geben.

Dieses Heft ist nach grundlegenden Oberthemen gegliedert und kann für die wichtigsten Fragen als kleines Nachschlagewerk angesehen werden. Wir hoffen, dass der Wegweiser Ihnen bei den ersten Schritten im Schulalltag hilfreich sein wird!

Ihre Schulleitung und Elternvertretung

Bad Laer im März 2024

Unser Schullied – Du bist uns wichtig



Du bist uns wichtig

Text und Musik: Benedikt Rekers

1

Du bist uns wichtig, du bist genau richtig.

Du bist ein Teil vom Ganzen, weil

2

wir dich hier brauchen, bitte sei so nett, bist wie das

A B o der Zett, oh ne dich sind wir nicht komplett.



Inhalt

	Seite
1. Kontakte	4
2. Unser Schultag – Unterricht, Betreuung, Offener Ganzttag	5
3. Organisatorische Strukturen	6
4. Pädagogische Inhalte	11
5. Aus dem Schulalltag	21
6. Informationen für die einzelnen Jahrgänge	25
7. Ferien und Schulausfälle	28
8. Termine und Co.	29
9. Der Förderverein	30
10. Stichwortverzeichnis	31

1. So erreichen Sie uns...

Unsere Adresse: Grundschule am Salzbach
Mühlenstraße 2
49196 Bad Laer

Telefon:

Sekretariat (Frau Hartlage): 05424-2918-121
Schulleiterin (Frau Leiß): 05424-2918-131
Konrektor (Herr Rekers): 05424-2918-132
Schulsozialarbeit (Frau Niermann): 05424-2918-133
Hausmeister (Herr Heidgerken): 05424-2918-321

Mail:

sekretariat@grundschule-am-salzbach.de
schulleitung@grundschule-am-salzbach.de
konrektor@grundschule-am-salzbach.de
felicitas.niermann@gsbadlaer.de

Homepage: <https://www.grundschule-am-salzbach.de/>

...und so erreichen wir Sie!

Ihre Kontaktdaten erhalten wir von Ihnen auf dem Schüleraufnahmebogen bei der Anmeldung Ihres Kindes. **Bei jeder Änderung** Ihrer Adresse, Telefon- oder Mobilnummer geben Sie uns bitte **umgehend** im Sekretariat Bescheid – nur so können wir Sie erreichen.

Erste Hilfe können wir, für alles andere brauchen wir **Sie!**

Bitte stellen Sie deshalb unbedingt sicher, dass Sie oder eine Vertrauensperson während der Schulzeit im Notfall erreichbar sind. Im Schulplaner oder der Postmappe Ihres Kindes sollte **immer** eine **aktuelle Notfallnummer** angegeben sein.



2. Unser Schultag

Unterricht

Unsere Schultüren öffnen sich für alle Schülerinnen und Schüler um 7:35 Uhr. Der Unterricht beginnt pünktlich um 7:55 Uhr.

Von 9:30 bis 9:40 Uhr wird im Klassenzimmer gemeinsam gefrühstückt, bevor es dann zur ersten großen Pause auf den Schulhof geht. Bei schlechtem Wetter wird durch ein Klingelzeichen die „Regenpause“ bekanntgegeben. Dann beschäftigen sich alle Schülerinnen und Schüler mit Spielen unter Aufsicht im Klassenzimmer.

Zeit	
7:35 – 7:55	Ankommen
7:55 – 8:40	1. Stunde
8:45 – 9:30	2. Stunde
9:30 – 9:40	Frühstückspause
9:40 – 10:00	1. große Pause
10:00 – 10:45	3. Stunde
10:50 – 11:35	4. Stunde
11:35 – 11:50	2. große Pause
11:50 – 12:35	5. Stunde – oder Betreuung
12:35 – 13:20	6. Stunde / Mittagessen (Beginn OGS)

Randstunden-Betreuung

Für die Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Klassen besteht die Möglichkeit, sie im Rahmen der Verlässlichen Grundschule in der 5. Unterrichtsstunde in der Schule betreuen zu lassen. Die Betreuung endet um 12:35 Uhr.

Eine Anmeldung ist verbindlich für ein Schulhalbjahr für 5 Tage pro Woche. Eine Wahl von einzelnen Tagen ist nicht möglich.

Offene Ganztagschule (OGS)

Die Ganztagschule findet an 4 Tagen die Woche (montags – donnerstags) im Anschluss an den Unterricht (bzw. in den Jahrgängen 1 und 2 im Anschluss an die Betreuung) statt. Die Kinder werden bereits vor den Sommerferien für einen, zwei, drei oder alle vier Tage verpflichtend für ein ganzes Schuljahr angemeldet.

Mittagessen:

Das Mittagessen findet in der Mensa nach der 5. Unterrichtsstunde von ca. 12.35 Uhr – 13.15 Uhr statt.

Das gemeinsame warme Mittagessen ist fester Bestandteil der offenen Ganztagschule und beinhaltet einen warmen Hauptgang, einen Nachtisch und als Getränk Wasser.

Gem. § 8 Abs. 1 der Satzung der Gemeinde Bad Laer über die Teilnahme an der Mittagsverpflegung im Rahmen der Ganztagschule sowie der Erhebung von Gebühren, ist für die Mittagsverpflegung eine Gebühr zu entrichten. Die Abrechnung erfolgt über die Gemeinde Bad Laer in Form eines SEPA-Lastschrift Mandates mit einer Ratenzahlung von 4 Raten (jeweils 15. September, 15. Dezember, 15. März und 15. Juni).

Sollten Sie Unterstützung nach dem SGB II erhalten, Bezieher von Wohngeld oder Kinderzuschlag sein, besteht nach Vorlage eines entsprechenden Gutscheines die Möglichkeit, dass Sie das Mittagessen für Ihr Kind ohne Zuzahlung Ihrerseits erhalten. Dieser Gutschein wird auf Antrag von der zuständigen Stelle, von der Sie die Leistungen erhalten, ausgestellt. Bitte geben Sie diesen dann im Sekretariat rechtzeitig, zu Beginn des Schuljahres, ab.

Bewegte Pause: ca. 13.20 Uhr – 13.45 Uhr.

Nach dem Mittagessen gibt es für alle Kinder eine Bewegungs- und Erholungspause. Alle Kinder können je nach Wetterlage auf dem Hof oder im Gebäude spielen oder sich unter Aufsicht im Gebäude aufhalten, bevor die Hausaufgabenzeit beginnt.

Hausaufgaben- und Lernzeit: 13.45 Uhr – 14.30 Uhr

Nach der bewegten Pause erledigen alle Kinder ihre schriftlichen Hausaufgaben und können eigenständig lernen. Unsere Lehrkräfte und pädagogischen Mitarbeiter sind Ansprechpartner bei Schwierigkeiten und unterstützen die Kinder. Sie sind aber nicht für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Aufgaben verantwortlich! Die Hausaufgaben- und Lernzeit fördert das eigenverantwortliche Arbeiten und Lernen der Kinder.

Arbeitsgemeinschaften (AG): 14.30 Uhr – 15.30 Uhr

Nach der Hausaufgaben- und Lernzeit wechseln die Kinder in ihre Arbeitsgemeinschaften. Unsere "Kleinen" aus Jahrgang 1 bleiben das Schuljahr über unter sich. Die Pädagogische Mitarbeiterin oder Lehrkraft führt bedarfsangepasst verschiedene Aktivitäten durch.

Die Jahrgänge 2 - 4 wählen eine Arbeitsgemeinschaft jeweils für ein Halbjahr.

3. Organisatorische Strukturen

In unserer Schule arbeiten neben der Schulleitung Lehrerinnen und Lehrer, Pädagogische Mitarbeiterinnen, eine Schulsozialarbeiterin, eine Sekretärin und zwei Hausmeister. Zudem

werden wir von Praktikantinnen, Praktikanten und FSJ'lern unterstützt. Mehrere Kinder werden während des Schultags von einer persönlichen Eingliederungshilfe begleitet.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können Sie entweder telefonisch durch einen Anruf beim Sekretariat oder per Mail kontaktieren. Die persönlichen Mailadressen setzen sich aus dem Vornamen und Nachnamen zusammen: *vorname.nachname@gsbadlaer.de*.

Schulische Gremien: Konferenzen

Jede Schule hat eine Gesamtkonferenz und mehrere Teilkonferenzen, zu denen insbesondere Fachkonferenzen (an allgemeinbildenden Schulen) und Klassenkonferenzen zählen. Die Zusammensetzung der Gesamtkonferenz sowie der Teilkonferenzen ist in § 36 des Niedersächsischen Schulgesetzes (NSchG) geregelt.

Gesamtkonferenz

Die Gesamtkonferenz (§ 34 NSchG) ist das Gremium, in dem alle an der Erziehungs- und Unterrichtsarbeit der Schule Beteiligten (Schulleiterin/Schulleiter, die Lehrkräfte, die der Schule zugewiesenen Referendarinnen/Referendare, die hauptberuflich an der Schule tätigen pädagogischen Mitarbeiter/innen, Vertreter/innen der sonstigen Mitarbeiter/innen der Schule, der Erziehungsberechtigten sowie der Schüler/innen) in pädagogischen Angelegenheiten zusammenwirken. Die Gesamtkonferenz entscheidet insbesondere über das Schulprogramm und die Schulordnung sowie über Grundsätze für Leistungsbewertung und Beurteilung, für Klassenarbeiten und Hausaufgaben sowie deren Koordinierung.

Fachkonferenz

Fachkonferenzen (§ 35 Abs. 1 NSchG) werden an den allgemein bildenden Schulen von der Gesamtkonferenz für einzelne Unterrichtsfächer oder Gruppen von Fächern eingerichtet. Sie entscheiden über die Angelegenheiten, die ausschließlich den jeweiligen fachlichen Bereich betreffen, insbesondere über die Art der Durchführung der Lehrpläne und curricularen Vorgaben sowie die Einführung von Schulbüchern.

Klassenkonferenz

Für jede Klasse ist eine Klassenkonferenz (§ 35 Abs. 2 NSchG) einzurichten. Diese entscheidet über die Angelegenheiten die ausschließlich die Klasse oder einzelne ihrer Schülerinnen oder Schüler betreffen, z. B. Koordinierung der Hausaufgaben, Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten, Zeugnisse, Versetzungen, Abschlüsse. Außerdem entscheidet die Klassenkonferenz über Ordnungsmaßnahmen (§ 61 Abs. 5 NSchG).

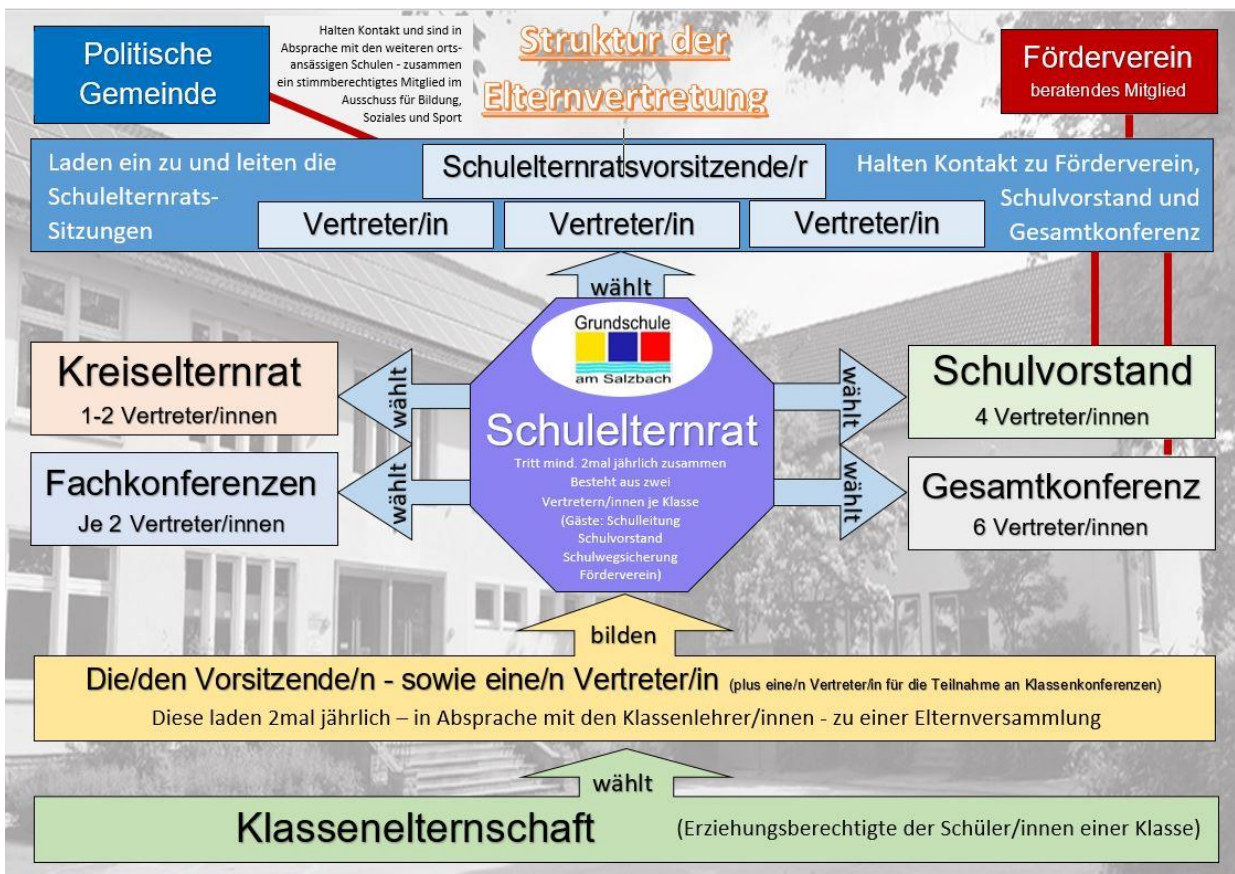
Schulvorstand

An jeder Schule ist ein Schulvorstand (§ 38 b NSchG) eingerichtet. An unserer Schule hat der Schulvorstand 8 Mitglieder: Er besteht zur einen Hälfte aus Vertreterinnen und Vertretern der Lehrkräfte (Schulleiter/in und die von der Gesamtkonferenz gewählten Lehrkräfte) und zur anderen Hälfte aus Vertreterinnen und Vertretern der Erziehungsberechtigten.

Dem Schulvorstand obliegt die wichtige Aufgabe, die Arbeit der Schule mit dem Ziel der Qualitätsentwicklung zu gestalten. Die Entscheidungsbefugnisse des Schulvorstandes sind in § 38 a Abs. 3 NSchG abschließend festgelegt. Der Schulvorstand entscheidet u. a. über den von der Schulleiterin/dem Schulleiter aufgestellten Plan über die Verwendung der Haushaltsmittel, die Zusammenarbeit mit anderen Schulen, Schulpartnerschaften, die Ausgestaltung der Stundentafel, Grundsätze für die Durchführung von Projektwochen, für die Werbung und das Sponsoring in der Schule und für die jährliche Überprüfung der Arbeit der Schule nach § 32 Abs. 3 NSchG.

Elternvertretung

Ihre Mitarbeit in unseren schulischen Gremien schätzen wir sehr! In jeder Klasse werden zu Beginn des 1. Schuljahres und des 3. Schuljahres Elternvertreter für die Klasse gewählt. Sie gehören automatisch zum Schulelternrat (SER), der auf der ersten Sitzung im Schuljahr (meist im Oktober) Vertreter für die einzelnen Gremien wählt. Wählbar sind jedoch grundsätzlich *alle* Erziehungsberechtigten, die ein Kind an der Schule haben – unabhängig davon, ob sie Elternvertreter der Klasse sind. Sprechen Sie gerne mit den Vorsitzenden des SER, wenn Sie aktiv in einer Konferenz mitarbeiten möchten!



Beratung und Hilfe

Schulsozialarbeit

Unsere Schulsozialarbeiterin heißt Frau Niermann. Sie erreichen sie unter der Telefonnummer **05424/2918133** und per Mail felicitas.niermann@gsbadlaer.de. Das Büro von Frau Niermann befindet sich im Erdgeschoss der Grundschule.

Als Schulsozialarbeiterin trägt Frau Niermann dazu bei, unsere Schule für die Kinder zu einem Ort zu machen, an dem sie in ihrer allgemeinen Entwicklung unterstützt und gefördert werden. Eine enge Zusammenarbeit mit allen Beteiligten (Schülerinnen und Schüler, Eltern und pädagogischem Personal) ist dabei sehr wichtig.

Frau Niermann hat immer ein offenes Ohr für alle **Schülerinnen und Schüler**, die vertraulich zu Themen und Schwierigkeiten im Alltag, in der Schule und in der Familie mit ihr sprechen möchten.

Auch die **Beratung von Eltern** als Partner bei der Begleitung und Förderung ihrer Kinder ist ihr wichtig. Elternberatungen zielen auf die besonderen Ressourcen und Stärken der Familie in ihrer aktuellen Lebenssituation hin. Wer sich in entspannter Gesprächsatmosphäre über die eigenen Lösungsideen auseinandersetzen möchte, ist eingeladen, Frau Niermann direkt anzusprechen oder einen Termin zu vereinbaren.

Durch die Moderation von Elterngesprächen mit einer allparteilichen / neutralen Haltung, erleichtert Frau Niermann bei Bedarf die Kommunikation zwischen den Lehrkräften und den Eltern.

Im **Sozialen Lernen in Klassenprojekten** bietet Frau Niermann gemeinsam mit den Klassen-lehrer/innen den Kindern an, mit viel Freude, aber auch neuen Herausforderungen bei Übungen und Spielen mehr über sich und ihre Mitschüler/innen zu erfahren.

Die **Friedenshelferausbildung** begleitet Frau Niermann im Rahmen des AG-Angebotes am Vormittag. Darüber hinaus bietet sie **Mediationen zur Konfliktbewältigung** an.



Beratungslehrerin

Frau Eichholt ist unsere Beratungslehrerin. Wie unsere Schulsozialarbeiterin Frau Niermann berät sie vertraulich **Schülerinnen und Schüler** z.B. bei Ängsten oder Schul- und Lernproblemen. Auch

Eltern dürfen sich jederzeit gerne an Frau Eichholt wenden, um mit ihr Erziehungsfragen zu erörtern oder alle anderen Themen zu besprechen.

Zusätzlich arbeitet Frau Eichholt im Rahmen unseres **Inklusionskonzeptes** in **Einzelberatungen** mit Schülerinnen und Schülern. Dazu nutzt sie zum Beispiel das wissenschaftlich evaluierte Programm „Ich schaff's!“.

Sie erreichen Frau Eichholt unter der Nummer **05424-2918151** oder per Mail: kristina.eichholt@gsbadlaer.de.

BERATUNG
KRISTINA EICHHOLT

Beratungslehrerin Kristina Eichholt
Grundschule am Salzbach

kristina.eichholt@gsbadlaer.de
05424-2918151

Beratung von Kindern, Eltern,
Lehrerinnen und Lehrern

Bei Ängsten, Schul- und
Lernproblemen, Erziehungsfragen

vertraulich, unabhängig, freiwillig

Beschwerdekonzept

Gemäß unseres Leitbildes „Du bist uns wichtig“ ist es uns ein wesentliches Ziel, eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen allen an unserer Schule beteiligten Personen (Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte und Mitarbeiter/innen, Schulleitung) zu ermöglichen.

Konflikte und Beschwerden gehören zu jedem Schulalltag dazu, wir sehen Konflikte und deren Lösung als einen wichtigen und auch notwendigen Schritt zur Persönlichkeitsentwicklung.

Maßgeblich ist die Art des Umgangs mit Beschwerden. Alle Beteiligten sollen sachlich, höflich, einander zugewandt und respektvoll miteinander umgehen. Durch ein verbindliches, für alle einheitliches Verfahren sollen im Sinne einer „gewaltfreien Kommunikation“ Eskalation, Missverständnisse und Gerüchte vermieden werden. Der professionelle Umgang mit Konflikten und Beschwerden soll zu einem positiven Schulklima beitragen.

Konflikte bearbeiten wir dort, wo sie auftreten. Erst wenn keine gemeinsame Lösung gefunden werden konnte, wenden wir uns an die nächste Ebene (Im Folgenden werden die Wege der Beschwerdeführung aufgezeigt):

- Schülerinnen und Schüler > Klassenlehrerin
- Erziehungsberechtigte:
 - ✓ Klassenlehrerin/ Fachlehrkraft
 - ✓ Elternvertreter
 - ✓ Schulleiterin

Genauerer entnehmen Sie bitte dem Beschwerdekonzept, welches Sie auf der Homepage finden.

4. Pädagogische Inhalte

Leitbild

Unser Schulmotto „**Du bist uns wichtig!**“ findet sich in unserem Leitbild wieder. Das Leitbild zeigt, was uns jetzt und in Zukunft wichtig ist. Es gilt für alle am Schulleben Beteiligten: Schülerinnen und Schüler, Pädagogen und Eltern.

Wertschätzung

Wir sorgen für eine positive, friedliche und vertrauensvolle Atmosphäre aller am Schulleben beteiligten Menschen. Die Zusammenarbeit ist geprägt durch wertschätzenden und respektvollen Umgang miteinander.

Stärken

Wir unterstützen unsere SchülerInnen in ihrer individuellen kognitiven und sozial- emotionalen Lernentwicklung. Wir differenzieren im Unterricht und fördern und fordern die Kinder in ihren Stärken und Schwächen.

Sprache

Wir leben das Prinzip der durchgängigen Sprachbildung. Es bildet die Voraussetzung für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Persönlichkeit

Wir legen großen Wert auf musisch-kulturelle Bildung und Sport. Wir sprechen Kinder in ihrer ganzen Persönlichkeit an und fördern/fordern sie gemäß ihren emotionalen, sozialen, kreativen und motorischen Fähigkeiten.

Ressourcen

Wir gehen achtsam mit unseren Ressourcen und den Ressourcen unserer Umwelt um. Wir verankern und pflegen präventive und gesundheitsfördernde Maßnahmen im Unterricht und im Schulleben.

Medien

Wir befähigen unsere SchülerInnen digitale Medien verantwortungsbewusst und sinnvoll zu nutzen.

Pädagogische Konzepte

Die pädagogischen Konzepte der Grundschule am Salzbach konkretisieren das Leitbild und beschreiben die pädagogische - also die erzieherische - Grundorientierung unserer Grundschule.

Unsere Pädagogischen Konzepte, unsere Schulordnung und verschiedene andere wichtige Dokumente finden Sie auf unserer Homepage im Downloadbereich.

Erziehungskonzept

An unserer Schule wollen wir gemeinsam friedvoll leben, lernen und arbeiten. Wir vermitteln den Schülerinnen und Schülern Kenntnisse und Fertigkeiten, die sie befähigen, sich zu toleranten, teamfähigen, friedfertigen und verantwortungsbereiten Mitgliedern der Gesellschaft zu entwickeln. Gemeinsam mit den Eltern und Erziehungsberechtigten sowie unseren Schülerinnen und Schülern wollen wir diese Ziele erreichen. Damit das Recht aller Kinder auf einen gewaltfreien Schultag sowie auf einen störungsfreien Unterricht Beachtung findet, haben wir für alle verbindliche Regeln in unserem Erziehungskonzept zusammengefasst.

Grundlage unseres Erziehungskonzeptes ist §2 des Niedersächsischen Schulgesetzes, der Bildungsauftrag der Schule. Die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten sind hauptverantwortlich für den Erziehungsprozess ihrer Kinder. Dabei bemühen sich Elternhaus und Schule um gegenseitige Unterstützung in Bildung und Erziehung der Kinder durch vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die Schule unterstützt und berät die Eltern, erarbeitet mit den Schülern und Schülerinnen Regeln, achtet auf deren Einhaltung und setzt geeignete Maßnahmen bei Verstößen ein.

Basierend auf den demokratischen Grundwerten wollen wir alle Schülerinnen und Schüler darin unterstützen, verantwortungsbewusst und selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können. Wir gehen wertschätzend und respektvoll miteinander um.

Gemäß unserem Schulmotto „**Du bist uns wichtig!**“ achten wir an unserer Schule die Persönlichkeit des Anderen und verwirklichen einen respekt- und verantwortungsvollen Umgang miteinander, der durch Freundlichkeit, Höflichkeit, Friedfertigkeit, Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft geprägt ist.

Unsere Schülerinnen und Schüler lernen:

- eigenes und fremdes Verhalten zu reflektieren und ggf. zu ändern.
- Konflikte altersangemessen und gewaltfrei zu lösen: Bei Konflikten können sie die Meinung des Anderen respektieren, Kritik in angemessener Weise äußern oder annehmen und aushalten.
- die Schul- und Klassenregeln kennen und halten diese sowie weitere Vereinbarungen ein. Zusätzlich zeigen sie faires Verhalten und lassen die Rechte anderer gelten.
- auch negative Situationen wie z.B. Frustration oder Niederlagen ertragen zu können.
- zuverlässig, ausdauernd und sorgfältig zu arbeiten.

Unsere Verantwortung als Lehrkräfte und Pädagogische Mitarbeiterinnen ist es, die genannten Ziele vorzuleben und die Schülerinnen und Schüler bei dem Erreichen und der Einhaltung zu unterstützen. Ein reibungsloses Zusammenleben ist nur dann möglich, wenn *jeder* ein ausreichendes Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein ausbildet.

Wo Kinder gemeinsam in einer Gruppe leben und lernen, entstehen immer auch Konflikte. Unser Ziel ist es, die Kinder unserer Schule dazu zu befähigen, ihre Konflikte gewaltfrei auszutragen und

zu lösen. Durch Wegbereiter für soziales Lernen möchten wir unsere Schülerinnen und Schüler in ihrer **individuellen Konfliktkompetenz** stärken.



Eingebettet in den Rahmen des Niedersächsisches Schulgesetzes (welches unterhalb des Strafgesetzes steht - gewisse Handlungen sind *nirgendwo* erlaubt, und werden im schulischen Umfeld mit Erziehungsmitteln oder Ordnungsmaßnahmen geahndet) unterstützen verschiedene **Wegbereiter** das soziale Lernen an unserer Schule und stärken die individuelle Konfliktkompetenz. Nicht abschließend aufgezählt leben wir an unserer Schule z.B. die folgenden Bausteine:

STOPP-Regel

Insbesondere die sog. „STOPP – Regel“ spielt eine wichtige und zentrale Rolle im Umgang mit Konflikten. Bereits ab dem 1. Schuljahr sollen alle Kinder diese Regel anwenden, wenn eine Situation für sie bedrohlich oder unangenehm wird. Dementsprechend sollen alle Kinder dieses Zeichen anerkennen und respektieren, d.h. das gezeigte Verhalten abstellen.

Friedenshelfer

Schüler und Schülerinnen aus dem dritten und viertem Schuljahr werden in der Friedenshelfer-AG ein Halbjahr lang ausgebildet. Mit Beginn des 2. Halbjahres können sie die Aufgaben der Friedenshelfer übernehmen. Im Rahmen dieser Tätigkeit helfen die Friedenshelfer anderen Kindern in der Pause, Konflikte durch Gespräche und Vereinbarungen zu lösen. So lernen die Schüler und

Schülerinnen über Streitigkeiten nachzudenken, sie zu verbalisieren und zukünftig zu vermeiden. Wichtig ist dabei die Einsicht in den eigenen Anteil am Streit. Dabei regeln die ausgebildeten Friedenshelfer den Streit ohne Hilfe einer Lehrperson.

Friedenstreppe

Die Friedenstreppe steht in unserer Aula. Sinn und Zweck der Friedenstreppe ist es, dass Kinder bestimmte Konflikte im konstruktiven und friedlichen Umgang selbstständig miteinander klären. Zu jeder Stufe werden zur Klärung des Konfliktes Fragen gestellt und stufenweise „abgearbeitet“:

- Was ist passiert?
- Wie fühle ich mich? Was hat mich verletzt? Mir geht es...
- Was wünsche ich mir? Was biete ich an? Die Lösung muss für beide passen.
- Wir einigen uns/ Hand drauf/ Beide gewinnen.

Auf der obersten Stufe ist der Streit geklärt und die Streitenden einigen sich.

In den unteren Klassen benötigen die Kinder für diese Konfliktaufarbeitung konstruktive Hilfen von den Friedenshelfern, der Schulsozialarbeiterin und den Lehrkräften.

Klassenrat

Viele – zumeist ältere – Klassen haben einen Klassenrat eingerichtet. Der Klassenrat fördert demokratisches Miteinander und Partizipation in unserer Schule. Er ist das demokratische Forum einer Klasse.

In den meist wöchentlichen Sitzungen beraten, diskutieren und entscheiden die Schülerinnen und Schüler über selbstgewählte Themen:

- über die Gestaltung und Organisation des Lernens und Zusammenlebens in Klasse und Schule,
- über aktuelle Probleme und Konflikte,
- über gemeinsame Planungen und Aktivitäten.

Die Vergabe fester Rollen mit klaren Rechten, Anforderungen und Pflichten trägt entscheidend zum Gelingen des Klassenrats bei.

Der klar strukturierte Ablauf bildet ein Gerüst für Diskussionen und Entscheidungsprozesse – so erleichtert er den Schülerinnen und Schülern, sich auf die Inhalte der gemeinsamen Diskussionen zu konzentrieren.

Sozialtraining in den 2. Klassen – „Lubo“

Für den 2. Jahrgang findet einmal wöchentlich eine Unterrichtsstunde zum Thema „Soziales Lernen“ statt. Wir wollen die Kinder darin unterstützen, „Interaktionssituationen

altersangemessen zu erkennen und einzuschätzen sowie aufbauend in diesen erfolgreich zu handeln“.

Schülervertretung

Die Schülervertretung besteht aus den Klassensprechern und deren Stellvertretern der Klassen 2 bis 4.

In den ersten vier Wochen eines neuen Schuljahres finden die Klassensprecherwahlen in allen zweiten, dritten und vierten Klassen statt. Die Wahl findet in der Regel geheim statt. Im Unterricht werden zuvor die Rechte und Pflichten eines Klassensprechers besprochen.

Alle gewählten Klassensprecher treffen sich dann regelmäßig zu den Schülervertretungssitzungen (SV-Sitzungen). Diejenigen, die Interesse haben, Schulsprecher zu werden, melden sich. Danach findet die Wahl der Schulsprecher statt. Die SV-Sitzungen werden in der Regel von den gewählten SV-Beratungslehrern einberufen und vorbereitet. In ihnen werden aktuelle schulische Themen besprochen, aber auch neue Projekte entwickelt. Natürlich wird auch über konkrete Probleme diskutiert, die den Schülern während des Schulalltages auffallen. Des Weiteren gibt es auch einen so genannten „Meckerkasten“ in der Aula der Schule, alle Schülerinnen und Schüler können hier ihre Ideen und Wünsche an die Schülervertretung aufschreiben und hineinwerfen. Der Briefkasten wird regelmäßig von den Schulsprechern geleert.

Die Schülersprecher nehmen an der Gesamtkonferenz teil und berichten von Anliegen und Wünschen aus der Schülerschaft.

Mediation und Beratung durch die Schulsozialarbeiterin und die Beratungslehrerin

Sinn der Mediation ist es, auf der Basis des Austausches über Hintergründe des jeweiligen Konflikts dessen einvernehmliche Lösung zu erreichen. Kurz: Mediation hat zum Ziel, zerstrittene Parteien wieder miteinander ins Gespräch zu bringen, sodass eine für beide Seiten befriedigende Konfliktlösung möglich ist.

Trainingsraum

Ausgehend von dem Recht auf ungestörten Unterricht, welches für Schülerinnen und Schüler wie für Lehrkräfte gleichermaßen gilt, haben wir einen **Trainingsraum für eigenverantwortliches Denken** eingerichtet. Mit dem Trainingsraumkonzept lernen Schülerinnen und Schüler, dass sie über ihr Verhalten selbst entscheiden und *deshalb auch selbst verantwortlich sind*.

Unterrichtsstörungen haben eine Vielzahl von Gründen, denen die Lehrerin oder der Lehrer in der Stunde aber nicht im Einzelnen nachgehen kann. Es geht zunächst darum, den Unterricht für die große Mehrheit gut und erfolgreich zu gestalten.

Unser Trainingsraumkonzept hat darum zwei **Ziele**, und zwar genau in dieser Reihenfolge →
Erstens: Es will die lernbereiten Schülerinnen und Schüler schützen und ihnen einen entspannten, ungestörten und qualitativ guten Unterricht ermöglichen. Und zweitens: Es will insbesondere den *häufig* störenden Schülern im Trainingsraum Hilfen anbieten, ihr Sozialverhalten zu verbessern, indem sie die notwendigen sozialen Kompetenzen erwerben und sie so auf ihrem Weg zu eigenverantwortlich denkenden und handelnden Menschen, die die Rechte anderer respektieren, unterstützen.

In allen Klassen gelten im Unterricht dieselben 5 Regeln:

1. Ich höre zu, wenn jemand spricht.
2. Ich melde mich, wenn ich etwas sagen möchte.
3. Ich arbeite leise, aufmerksam und sorgfältig.
4. Ich bin freundlich und fair.
5. Ich gehe sorgsam mit meinen und fremden Sachen um.

Verstößt eine Schülerin oder ein Schüler während des Unterrichts **massiv** und/oder mehrfach gegen eine dieser Regeln, werden ihr oder ihm die ritualisierten Trainingsraumfragen gestellt:

<u>Lehrkraft</u>	<u>Schülerin/Schüler</u>
„Was tust Du gerade?“	<i>Die Schülerin oder der Schüler benennt konkret ihr bzw. sein Verhalten.</i>
„Gegen welche Regel verstößt Du damit?“	<i>Das Kind nennt die entsprechende Regel.</i>
„Möchtest du im Unterricht bleiben, oder möchtest du in den Trainingsraum gehen?“	<i>Das Kind entscheidet sich eigenständig - meist für ein Verbleiben im Unterricht.</i>
„Dann halte dich jetzt an die Unterrichtsregeln, sonst entscheidest du dich mit deinem Verhalten für den Besuch im Trainingsraum“.	<i>Das Kind weiß nun, bei der nächsten Störung muss es den Trainingsraum aufsuchen.</i>

Nach einer zweiten massiven Unterrichtsstörung *muss* das Kind mit einem von der entsendenden Lehrkraft ausgefüllten Zettel, auf dem die Unterrichtsstörungen aufgeführt sind, den Trainingsraum aufsuchen. Die Schulsozialarbeiterin oder Lehrkräfte im Trainingsraum begegnen den Schülerinnen und Schülern mit Respekt und offener Haltung. Im gemeinsamen Gespräch wird der Frage nachgegangen, was sie bewegt hat, andere zu stören und welche Absichten und Ziele sie damit verfolgt haben. Der Trainingsraum unterstützt die störende Schülerin bzw. den störenden Schüler bei der Bewusstmachung eigener Handlungsziele und bei der Entwicklung von Handlungsalternativen. Mit einem selbst entwickelten Handlungsplan verlässt die Schülerin oder der Schüler den Trainingsraum wieder und kehrt zurück in den Unterricht.

Ampel

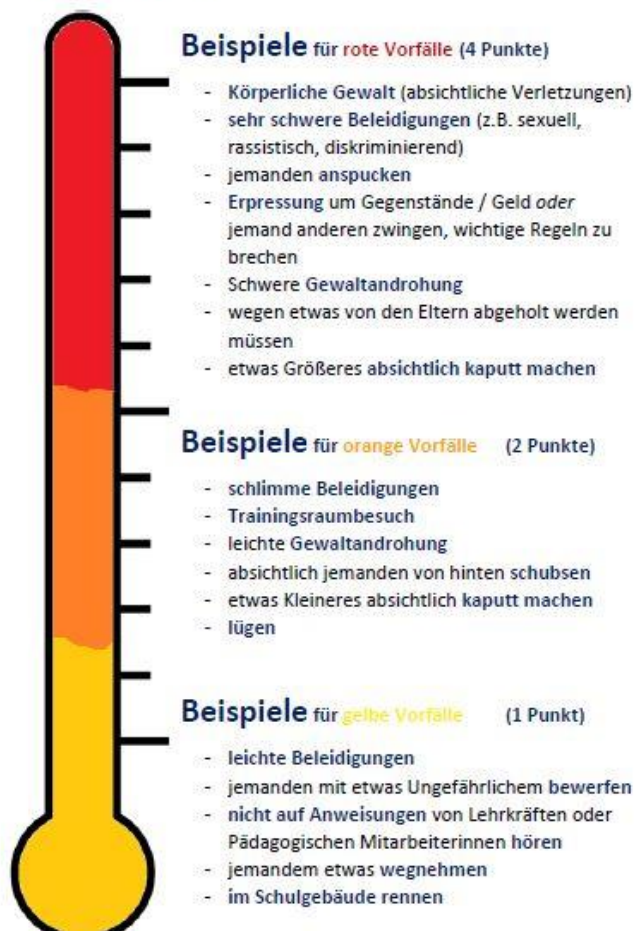
Einige Klassen benutzen zur besseren Visualisierung eine Ampel aus Pappe. Bei Störungen werden nach den Trainingsraumfragen die Namensklammer des betreffenden Kindes auf gelb gesetzt. Das

Kind erkennt so, dass es sich bei der nächsten Störung in dieser Unterrichtsstunde für den Besuch des Trainingsraums entscheidet.

Dokumentation und Konsequenzen bei Regelverstößen

In unserer großen Grundschule haben wir mit dem **Unterricht**, den **Pausen** und dem **Offenen Ganztage** drei unterschiedliche Bereiche, und viele verschiedene Lehrkräfte und Pädagogische Mitarbeiterinnen, die im Laufe eines Schultages für die Kinder verantwortlich sind.

Regelverstöße



Damit die Klassenlehrkräfte grundsätzlich über ihre Schülerinnen und Schüler informiert sind, und schnell unterstützende Gespräche mit den Kindern oder auch den Eltern führen können, haben wir uns ein leicht zu handhabendes Karten- bzw. Punktesystem überlegt.

Verstoßen Kinder während der Pausen, der Betreuung oder im Offenen Ganztage *mehrfach* oder *massiv* gegen unsere Regeln, wird dieses Verhalten nach der „Schwere“ des Vorfalls von der Pädagogin/dem Pädagogen bewertet – die Schülerin oder der Schüler bekommt eine gelbe, orange oder rote Karte erteilt. Selbstverständlich wird zusätzlich im Gespräch mit dem Kind das Verhalten aufgearbeitet.

Die Klassenlehrkräfte führen für ihre Schülerinnen und Schüler eine Liste über die Karten bzw. Punkte.

Bei einer Häufung von Vorfällen oder sehr schwerem Fehlverhalten wird Ihre Klassenlehrerin Sie zeitnah über die Ereignisse informieren. Helfen unsere

pädagogischen Interventionen in der Schule Ihrem Kind nicht ausreichend dabei, sein Verhalten zu ändern, wird die Klassenlehrerin Sie zunächst zu einem persönlichen Gespräch in die Schule einladen. Wir möchten mit Ihnen als Eltern grundsätzlich vertrauensvoll zusammenarbeiten und uns gegenseitig in der Erziehung der Kinder unterstützen. Vielleicht finden wir im Gespräch gemeinsam eine erfolgreiche Vorgehensweise, Ihr Kind zu unterstützen? Erfolgen dennoch weitere Regelverletzungen, dann werden wir zu einer Klassenkonferenz (Schulleitung, Lehrkräfte der Klasse, Schulsozialarbeiterin, gewählte Elternvertreter/innen) einladen. Hier werden wir in größerer Runde beraten, wie dem Kind geholfen werden kann, sich zukünftig fair zu verhalten und die Rechte der anderen zu respektieren.

Methodenkonzept

Die zunehmende Digitalisierung unserer Welt verändert und erweitert die Möglichkeiten zur Information, Kommunikation und Kooperation. Die Nutzung und der verantwortungsvolle Umgang mit diesen neuen Möglichkeiten setzt Methodenkompetenz voraus.

Diese Kompetenzen werden in der Schule, aber auch im gesellschaftlichen und privaten Leben erwartet. In der Grundschule erscheint es sinnvoll, dass Methodenkompetenz nicht abstrakt als Regelwissen vermittelt wird, sondern in Sinn-, Sach- und Fachzusammenhänge eingebettet wird. Methodenkompetenz soll zum Instrument werden, das Lernen zu lernen, aber auch zum freien Reden, Argumentieren, Kommunizieren und Kooperieren befähigen.

An der Grundschule am Salzbach lernen wir gemeinsam, voneinander und füreinander. Obwohl wir vieles zusammen tun, wissen wir doch: Jedes Kind ist anders, jedes Kind lernt anders und jedes Kind kann etwas anderes. Unterschiedliche Sozial- und Arbeitsformen tragen diesen unterschiedlichen Lernvoraussetzungen Rechnung. Diese sollen, aufbauend auf den Bereichen Lerntechniken und Arbeitsorganisation, die Schülerinnen und Schüler zum eigenverantwortlichen Lernen hinführen und den Kindern helfen, individuelle Ausdrucksmöglichkeiten zu entwickeln.

Medienkonzept

In einer stark von Medien geprägten Gesellschaft haben wir uns zum Ziel gesetzt, unseren Unterricht im Hinblick auf die Medienkompetenz weiterzuentwickeln. Diese Kompetenz stellt, in der heutigen von Technologien geprägten Gesellschaft, neben dem Schreiben, Rechnen und Lesen eine große Schlüsselkompetenz dar und ist aufgrund dessen auch im Unterricht unerlässlich. Deshalb sehen wir es als unsere Aufgabe an, die Medienkompetenz unserer SchülerInnen zu stärken und sie auf die zunehmend wachsenden mediengeprägten Anforderungen vorzubereiten. Durch den stärkeren Einsatz digitaler Medien wollen wir folgende Ziele erreichen:

- Effektivere Nutzung der Lernzeit
- Erhöhung der Anschaulichkeit verschiedener Lerninhalte im Unterricht
- Erweiterung der Möglichkeit des individuellen Lernens
- Ermöglichung verschiedener fächerübergreifender Umsetzungsmöglichkeiten
- Gewährleistung eines verantwortungsvollen Umgangs mit neuen Medien

Gemeinsam mit den Eltern ist uns sehr daran gelegen, unsere Schülerinnen und Schülern zu einem verantwortungsvollen Umgang mit den neuen Medien anzuleiten und sich auch der Stolperfallen und Gefahren, die im Internet, (Online-)Spielen und Apps lauern, bewusst zu werden. Medienprävention ist ein wichtiger Teil unserer Präventionsarbeit.

Apps, mit denen wir in der Schule arbeiten, sind insbesondere *Antolin*, *Anton* und *Oriolus*. Die Kinder dürfen sehr gerne auch zu Hause damit arbeiten. Ebenfalls sehr gut, aber kostenpflichtig, ist die App von *Sofatutor*.

An dieser Stelle möchten wir auch erwähnen, dass Handys und Smartwatches den Schultag über ausgeschaltet in der Schultasche bleiben müssen und über die Schule bei Beschädigung oder Verlust nicht versichert sind. Für den Schulweg bzw. den Heimweg dürfen die Kinder die Geräte dann gerne wieder einschalten.

Sprachförderkonzept

Sprache ist eine Schlüsselkompetenz, mit der sich die Kinder den Zugang zur Welt und zur Bildung allgemein erschließen. Wesentliche Voraussetzung für den erfolgreichen Verlauf der Schulbahn ist eine **gute Sprachkompetenz**.

Damit Kinder erfolgreich am Unterricht teilnehmen können, müssen sie über **ausreichende Deutschkenntnisse** verfügen. Einerseits gehört dazu das Verständnis von Handlungsanweisungen, Fragen und Aufforderungen in deutscher Sprache, andererseits auch die aktive Verwendung der deutschen Sprache in kommunikativen Situationen.

Konzept der inklusiven Schulbildung

Inklusion bedeutet für uns „Verschiedenheit willkommen heißen.“ Dies bedeutet, sowohl den Gemeinsamkeiten und Stärken von Kindern Aufmerksamkeit zu schenken als auch Vielfalt zu thematisieren und wertzuschätzen. Die Grundschule am Salzbach soll als sicherer und anregender Lernort gestaltet werden, an dem es normal ist, dass alle verschieden sind; niemand soll aufgrund seiner Merkmale oder vermeintlichen Defizite ausgegrenzt werden. Inklusion ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, der sich jede und jeder von uns stellen muss.

Zur Zeit besuchen Kinder mit unterschiedlichen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen und Begabungen unsere Schule.

Eine Förderschullehrerin arbeitet an der Grundschule am Salzbach und ist im Rahmen der Grundversorgung für zwei Stunden in möglichst jeder Klasse eingesetzt. Das Präventionsprogramm „Lubo“ und andere Programme dienen der Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung.

Patenkonzept

Um den Lernanfängern den Schulbeginn zu erleichtern, haben wir an unserer Schule das Patenkonzept entwickelt.

Die Schülerinnen und Schüler der 4. (bzw. 3.) Schuljahre übernehmen die Patenschaft für die Erstklässler. Diese Patenschaft dauert ein Schuljahr und endet mit der Versetzung der Viertklässler an die weiterführenden Schulen.

Sozial- und Arbeitsverhalten

An unserer Schule wird Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern ein Feedback über ihr Arbeits- und Sozialverhalten gegeben. Dies erfolgt vier Mal im Jahr: Auf den Zeugnissen (Arbeits- und Sozialverhalten) und durch die Smiley-Bögen im Herbst und im Frühjahr.

Der **Smiley-Bogen** ist ein Rückmeldebogen für Eltern und Schülerinnen und Schüler. Auf diesem werden das Arbeits- und Sozialverhalten in verschiedene Kategorien eingeteilt.

Zum **Arbeitsverhalten** gehören:

- Mitarbeit
- Gründlichkeit
- Selbstständigkeit
- Sorgfalt
- Zuverlässigkeit
- Konzentration
- Arbeitsweise
- Teamarbeit

Zum **Sozialverhalten** gehören:

- Konfliktverhalten
- Umgangsstil
- Einsatz in der Gruppe
- Regelbewusstsein
- Pausenverhalten

Die Klassenlehrerin fasst die Beobachtungen der in der Klasse unterrichtenden Lehrer auf der Grundlage von zwei Mal im Jahr stattfindenden pädagogischen Konferenzen im Smiley-Bogen zusammen. An der Art der Smileys können die Beteiligten erkennen, wie das Arbeits- bzw. Sozialverhalten eingeschätzt wird.

Projekttag und Projektwochen

Zu verschiedenen Themen finden unregelmäßig – zum Teil jahrgangsbezogen - Projekttag statt. Umwelt- und Naturprojekte (Regenwurmprojekt, Müllsammelaktionen, Waldjugendspiele etc.), Methodentage zum Methodenlernen, Tage zur Medienprävention und Einiges mehr.

Alle 4 Jahre führen wir eine schulübergreifende Projektwoche mit anschließender Präsentation durch (Zirkusprojekt, Zauberprojekt).

Beim Sportfest und anderen schulübergreifenden Projekten/Ausflügen ziehen die Schülerinnen und Schülerinnen T-Shirts in Klassenfarben an: Alle a-Klassen tragen blau, die b-Klassen rot, die c-Klassen weiß und alle Klassen d tragen gelbe Oberteile.

5. Aus dem Schulalltag

Krankmeldungen von Schülerinnen und Schülern

Wenn Ihr Kind die Schule nicht besuchen kann, informieren Sie uns bitte möglichst schnell. Zu allen Zeiten erreichen Sie das Sekretariat unter der Nummer 05424-2918-121. Bitte hinterlassen Sie die Krankmeldung Ihres Kindes auf dem Anrufbeantworter.

Ab 7:30 Uhr ist die Schulleitung, ab 8:00 Uhr das Sekretariat auch persönlich zu erreichen.

Eine *schriftliche Entschuldigung* reichen Sie bitte danach bei der Klassenlehrkraft ein. **Oder** Sie melden Ihr Kind für die Fehltage gleich **per Mail an die Klassenlehrerin und das Sekretariat** krank – **dies gilt für uns als schriftliche Entschuldigung, und Sie müssen nachträglich nichts mehr einreichen.**

Postmappe

Das Schulkind bekommt in der ersten Klasse eine Postmappe ausgehändigt. Diese dient dem Transport von Mitteilungen zwischen Eltern und Schule. Ein täglicher Blick hinein ist erforderlich! Notfallkontakte sollten in der Postmappe zahlreich aufgeführt werden.

Hausaufgaben

Hausaufgaben sollen die Schülerinnen und Schüler anregen, sich mit dem im Unterricht Gelernten weiter zu beschäftigen. Sie können darauf ausgerichtet sein, im Unterricht erworbene Kenntnisse, Fertigkeiten und fachspezifische Techniken zu üben, anzuwenden und zu sichern. Hausaufgaben können aber auch dazu dienen, Unterrichtsschritte und –abschnitte vorzubereiten oder die selbstständige Auseinandersetzung mit Inhalten zu fördern.

Lehrkräfte geben nur Hausaufgaben auf, die von den Schülerinnen und Schülern selbstständig erledigt werden können. Hausaufgaben werden nicht mit Noten bewertet. Viele Erziehungsberechtigte wollen ihrem Kind bei den Hausaufgaben helfen, damit es in der Schule alles richtig vorlegen kann. Das ist zwar verständlich, erschwert der Schülerin oder dem Schüler aber möglicherweise, selbstständig zu werden. Außerdem glaubt die Lehrkraft bei der Durchsicht und Korrektur der Hausaufgaben, die Schülerin oder der Schüler könne etwas alleine, was in Wirklichkeit mit Hilfe der Erziehungsberechtigten geschafft wurde. Dies kann unter Umständen dazu führen, dass eine Lehrkraft erst verspätet helfend eingreifen kann. Fehlerhaft angefertigte Hausaufgaben geben der Lehrkraft auch eine wichtige Rückmeldung darüber, welche Inhalte und Arbeitstechniken noch vertieft geübt werden müssen.

Grundschülerinnen und Grundschüler sollten in der Regel nicht mehr als 30 Minuten zur Erstellung von Hausaufgaben aufwenden. Wenn eine Schülerin oder ein Schüler an einer Aufgabe

so interessiert ist, dass sie oder er noch daran weiterarbeiten möchte, ist natürlich eine Ausnahme möglich.

Hausaufgaben im Krankheitsfall

Hierfür gibt es Kinder, die die Hausaufgaben für das erkrankte Kind mitnehmen. Diese „Postboten“ wohnen im Idealfall nicht weit auseinander. Sollte es einmal nicht klappen: Grundsätzlich gilt, dass die Eltern des erkrankten Kindes in der „Hol-Schuld“ sind.

Der Schulweg

Auf dem Weg zur und von der Schule ist das Kind unfallversichert. Für eine bessere Sichtbarkeit vor allen Dingen in der dunklen Jahreszeit erhielten die Schulkinder in den vergangenen Jahren eine Warnweste.

Weitere Informationen gibt es auch bei der gesetzlichen Unfallversicherung (www.dguv.de).

Schulwegsicherheit liegt auch in der Hand aller Eltern:

Wir empfehlen den Eltern, **Kinder frühestens ab dem dritten Schuljahr mit dem Fahrrad** (mit ordnungsgemäßer, gut sichtbarer Kleidung, Helm, verkehrstüchtigem Fahrrad, ...) zur Schule fahren zu lassen, weil diese vorher Gefahrensituationen oft nicht richtig einschätzen können.

Zu den Pflichten der Eltern gehört es ebenfalls, die Kinder **rechtzeitig loszuschicken**, den Schulweg einzuüben und Kinder auf spezielle Gefahrenquellen hinzuweisen.

Wenn Eltern ihre Kinder **mit dem Auto** bringen:

- ordentliche Rückhaltesysteme im PKW (Kinder bitte immer anschnallen)!
- Geschwindigkeitsbegrenzung 30km/h einhalten
- **absolutes Park- und Halteverbot in der Mühlenstraße**

Park- und Halteverbot an der Mühlenstraße ...

... es sind auch keine „Kiss-and-Go“-Halteplätze!

Parkplätze finden Sie ausreichend am Sportplatz „An der Weststraße“. Geleiten Sie Ihre Kinder gerne an der Bushaltestelle vorbei bis zum Eingang des Schulgeländes. Dies erkennen Sie durch die Gatter an der Mensa.

In den ersten Wochen dürfen Sie auch gerne Ihr Kind bis in die Aula begleiten.

Buskinder

Für Schulkinder, die aus den umliegenden Ortsteilen kommen, ist ein Busverkehr eingerichtet. Der Schulbus hält an der Haltestelle „Bad Laer Schulzentrum“ in unmittelbarer Nähe zur Grundschule. Nach Schulende (mittags bzw. nach dem Ganztage) werden die Kinder von Lehrkräften oder

Pädagogischen Mitarbeiterinnen beaufsichtigt bis sie in den Bus einsteigen. Bitte zeigen Sie Ihrem Kind, welche Busnummer die Richtige ist. Und wenn Sie auf Nummer sicher gehen wollen: Üben Sie gerne mit Ihrem Kind das Busfahren.

Jedes Jahr zu Beginn der 1. Klasse findet für alle Kinder die „Bus-Schule“ statt, in der am und im Bus alle wichtigen Dinge besprochen und geübt werden.

Schülerlotsen

Unsere Schülerlotsen helfen den Schülerinnen und Schülern am Zebrastreifen Glandorfer Straße Ecke Weststraße morgens und mittags sicher über die Straße. Mithilfe von Warnweste und Verkehrsleitkelle regeln sie den Fußgänger- und Autoverkehr an diesem kritischen Überweg. Bitte achten Sie darauf, dass Sie den Anweisungen der Lotsen mit gutem Beispiel Folge leisten. Ihnen ist die Sicherheit Ihrer Kinder auch wichtig? Dann freuen wir uns, dass Sie sich ebenfalls als Schülerlotse im Sekretariat registrieren lassen.

Gesundes Frühstück in einer umweltfreundlichen Verpackung

Ein gesundes Frühstück gibt uns Kraft zum Nachdenken und Arbeiten und schmeckt lecker! In unserer Frühstückspause essen wir beispielsweise ein lecker belegtes Brot, frisches Obst oder Gemüsesticks. Auch ein Jogurt mit Müsli gibt Power für den weiteren Schultag.

Süßigkeiten gibt es nur zu besonderen Anlässen, wie Geburtstagen oder zu Fasching. In der Adventszeit ist ein selbstgebackenes Plätzchen auch mal in Ordnung. Aber täglich gehören süße Brötchen, Schokocroissant und ähnliches nicht in die Brotdose!

Außerdem wollen wir unsere Umwelt schonen und verpacken unser Frühstück in wiederverwertbare Brotdosen. Für unser Getränk bringen wir eine wiederbefüllbare Flasche mit.

Stellen Sie sich vor, wie viel Verpackungsmüll entsteht, wenn täglich jeder von uns einzeln verpackte Würstchen, Milchbrötchen oder Trinkpäckchen mitbringen würde. Ein riesiger Haufen! Deshalb helfen Sie bitte mit unsere Umwelt zu schonen und nutzen plastikarme Verpackungen!

Fundsachen

Die Fundstücke werden in der Aula in einer hohen Holzkiste gesammelt. Hier können Schülerinnen und Schüler nach vermissten Dingen suchen. An Elternsprechtagen bitten wir die Eltern, diese Kiste durchzusehen. Am Ende des Schuljahres werden die schon länger nicht vermissten Kleidungsstücke, Schuhe und Ähnliches an den Kleiderladen oder in die Kleidersammlung gegeben.

Schülerbücherei

Die Schülerbücherei befindet sich im Obergeschoss neben dem Lehrerzimmer.

Es sind 1690 Bücher in der Bücherei. Sie sind in fünf Gruppen eingeteilt: Rot für die erste Lesestufe, Weiß für die zweite Lesestufe, Gelb für die dritte Lesestufe, Blau für die vierte Lesestufe und Grau für die Sachbücher.

Die Klassenlehrerinnen entscheiden, wann sie mit ihrer Klasse zur Ausleihe kommen möchten. Das kann wöchentlich, zweiwöchentlich oder auch nur einmal im Monat sein.

Die Ausleihzeiten wechseln unter Umständen schuljährlich. Aktuell ist Frau Maike Schulte ehrenamtlich jede Woche donnerstags in der dritten und vierten Stunde und freitags in der dritten, vierten und fünften Stunde in der Schülerbücherei für die Ausleihe da.

Die Ausleihe ist kostenlos. Jedes Kind darf sich ein Buch ausleihen.

Sollte ein Kind sein Buch mehrfach vergessen haben, wird es von Frau Schulte an die Rückgabe zum nächsten Termin erinnert. Danach bekommt es eine schriftliche Erinnerung, mit einer Rückgabefrist. Werden Bücher nicht zurückgegeben, müssen diese bezahlt werden.

Aktivitäten auf dem Schulhof

Während der Pause werden die Kinder von Lehrkräften beaufsichtigt. Die Kinder haben hier die Möglichkeit auf allen Bereichen des Schulhofes zu spielen und zu toben. Tipp von erfahrenen Eltern: Die neuesten Sneakers sollten zu Hause bleiben! Der Förderverein hat von den Jahresbeiträgen der Mitglieder viele Spielgeräte und Spielzeuge (Kisten in den Klassen und im Schuppen auf dem Schulhof) angeschafft. Auch für Regenspauzen ist gesorgt. Die Kinder können die Spielzeuge für eine Pause nutzen. Bitte helfen Sie uns: Die Kinder sollen die Gegenstände nach der Pause zurücklegen. Jedes Jahr muss der Förderverein einige Dinge wiederbeschaffen.

Die digitale Kommunikation – Unser IServ

Der IServ ist unser Schulserver, er ist die Grundlage unseres Schulnetzwerkes. Der IServ der Grundschule am Salzbach ist unter der Netzadresse **gsbadlaer.de** erreichbar. Jeder Schüler bekommt einen Zugang nach dem Namensmuster „vorname.nachname“ (alle Buchstaben werden kleingeschrieben). Die IServ-Mailadresse ihres Kindes in unserem System lautet nun: **vorname.nachname@gsbadlaer.de**.

Und so geht es: Rufen Sie die Internetseite www.gsbadlaer.de auf.

Loggen Sie sich ein mit dem mitgeteilten Benutzernamen und dem (vorläufigen) Passwort!

Durch verschiedene *Module* im IServ haben die Nutzer beispielsweise die Möglichkeit, Mails zu empfangen und zu versenden, an Videokonferenzen teilzunehmen, im Terminkalender schul- oder klassenrelevante Termine einzusehen, eine eigene und eine gruppenbezogene Dateiablage zu nutzen oder sich auch an schulinternen Umfragen zu beteiligen.

Wir verschicken Elternbriefe von der Schulleitung und den Klassenlehrkräften grundsätzlich auch über IServ, und nutzen die Mailadresse Ihres Kindes ebenfalls für den persönlichen Mailkontakt zwischen Schule und Eltern.

Achtung: Schüler können keine Mails von anderen Servern über den IServ-Account bekommen. Die Kommunikation funktioniert nur innerhalb unseres IServ-Systems.

Noch ein Tipp: Sie können die Mails des IServ-Accounts auch auf ihr bevorzugtes Mailkonto weiterleiten. Rufen Sie dazu die Einstellungen im Mailbereich auf.

Weitere allgemeine Informationen zum Schulserver IServ: <https://de.wikipedia.org/wiki/IServ>

Homepage

Auf unserer Homepage (www.grundschule-am-salzbach.de) finden Sie wichtige Informationen und Wissenswertes aus dem aktuellen Schulleben. Witterungsbedingte Schulausfälle werden immer auch auf der Homepage veröffentlicht!

6. Informationen für die einzelnen Jahrgänge

Spannendes im 1. Schuljahr

In ihrem ersten Projekt im Herbst befassen sich die Kinder mit dem Thema „Apfel“. Das **Apfel-Projekt** endet in einem Apfelfest, an dem die Kinder an verschiedenen Stationen zum Thema arbeiten.

Im Herbst wandern wir an einem Vormittag in den Blomberg bzw. picknicken am Glockensee.

Während des gesamten 1. Schuljahres gibt es in regelmäßigen Abständen **Spiel- und Bastelaktionen mit der Patenklasse**. Im Advent steht eine Theaterfahrt bzw. ein Kinobesuch an. Am Ende der 1. Klasse feiern wir ein Buchstabenfest.

Der **Religionsunterricht** findet an unserer Schule konfessionell-kooperativ statt. Alle Kinder einer Klasse werden gemeinsam von einer evangelischen oder katholischen Religionslehrkraft unterrichtet. Eltern können für Ihre Kinder bestimmen, dass sie nicht am Religionsunterricht teilnehmen. Sie werden in den zwei Wochenstunden dann in anderen Klassen beaufsichtigt.

Im ersten Schuljahr wird ausschließlich mit Bleistift oder Buntstiften geschrieben.

In den ersten beiden Schuljahren erhalten die Kinder keine **Noten**. Ihre Lernerfolge werden am Ende des ersten Schuljahres in einem ausführlichen Berichtszeugnis kommentiert. Vom ersten in das zweite Schuljahr findet keine Versetzung statt, niemand kann „sitzenbleiben“. Für manche Kinder ist es jedoch sinnvoll, nach einer ausführlichen Beratung durch die Lehrkräfte und auf Antrag der Eltern das erste Schuljahr freiwillig zu wiederholen.

Interessantes für das 2. Schuljahr

Gegen Ende des zweiten Schuljahres beginnen die Kinder mit dem „**Füller-Führerschein**“. Nach bestandener Prüfung dürfen die Kinder dann mit dem Füllfederhalter schreiben. Eine erste **Lektüre** wird im Deutschunterricht gelesen.

Für die Jahrgänge 1 und 2 findet unser **Sportfest** mit Psychomotorik-Stationen, organisiert von der Eva Hüser Physiotherapieschule, statt. Außerdem findet ein Staffellauf statt und ein Rollbrettführerschein wird

gemacht. Im Frühjahr wird in der Turnhalle in Kooperation mit dem Tennisclub ein **Low-T-Ball Turnier** in der Turnhalle veranstaltet.

In Zusammenarbeit mit unserer Schulsozialarbeiterin Frau Niermann finden Erlebnispädagogik-Tage statt. Auch das **LUBO-Sozialtraining** führt Frau Niermann in den 2. Klassen durch.

In Kooperation mit der Kreismusikschule haben die Kinder eine zusätzliche Stunde Musik in der Woche, das **MOOS-Projekt**. Sie können hier spielerisch verschiedene Instrumente ausprobieren. Zum Abschluss des Schuljahres führen alle Kinder den Eltern ihre Fertigkeiten vor.

Mit dem Lernstandort Noller Schlucht führen die Kinder ein Regenwurm-Projekt durch. Im Sommer findet ein Ausflug in den Zoo statt.

Wissenswertes für das 3. Schuljahr

Erstmalig werden die mündlichen, schriftlichen und fachspezifischen Leistungen der Kinder in der dritten Klasse mit **Noten** bewertet. Zum Halbjahr erhält jedes Kind ein Notenzeugnis.

Zu Beginn eines jeden Halbjahres wählen die Kinder der dritten und vierten Klassenstufe **Arbeitsgemeinschaften**, die zu verschiedenen Themen angeboten werden. Es gibt z.B. „Programmieren mit Scratch“, „Lesen“, „Entspannung und Traumreisen“ oder „Sportspiele“. Diese AGs finden am Freitag in der 6. Stunde statt. In den AGs werden keine Zensuren vergeben. Die Teilnahme der Kinder an den Arbeitsgemeinschaften unterliegt der Schulpflicht, die AG ist ein Wahlpflichtfach.

Die Radfahrausbildung ist eine feste Größe in der **Verkehrserziehung**. Dazu gehört ein praktischer Teil, bei dem das theoretische Wissen auf dem Schulhof sowie im Realverkehr in Bad Laer umgesetzt wird.

Sachunterricht: Feuer begegnet Kindern in vielen alltäglichen Situationen. Deshalb lernen sie einen ersten verantwortungsvollen Umgang mit Feuer kennen. Beim **Besuch der Feuerwehr** im Ort lernen die Kinder einen öffentlichen Bereich ihres Lebens kennen.

Im Rahmen des Themas Bad Laer erhalten die Kinder erste geschichtliche Einblicke. Durch die aktive Begegnung vor Ort in einer **Ortsführung** entdecken und orientieren sie sich in ihrem eigenen Wohnort und nehmen diesen bewusster wahr.

Abfälle in der Natur sind ein großes Problem. Wir gehen raus in die Umwelt, in der wir mit der Unterstützung der AWIGO auf **Müllsuche** gehen. Diese stattet uns mit Warnwesten, Abfallsäcken und bei Bedarf auch mit einem Container aus.

Sportfest: Im Sommer finden die **leichtathletischen Bundesjugendspiele** statt. Gekrönt wird dieser Tag mit einem Ausdauer-Wettkampf zwischen den einzelnen Jahrgängen und verschiedenen Psychomotorik-Stationen, die durch die Eva-Hüser-Physiotherapieschule betreut sowie vor Ort organisiert werden.

Die Schüler haben einmal die Woche eine Doppelstunde **Schwimmunterricht** im Hallenbad und vertiefen dort ihre Schwimmfähigkeit. Es wäre toll, wenn Ihre Kinder schon vorher einen Schwimmkurs besucht hätten! Im Sommer wird bei gutem Wetter auch das Freibad in Bad Laer genutzt.

Gemeinsam mit der Noller Schlucht lernen die Kinder bei den **Waldjugendspielen** den Wald mit allen Sinnen kennen. Blinde Kuh, Memory, Weitwerfen, Gerüche unterscheiden und noch vieles mehr - all das kann man im Wald spielerisch auf einer Wanderung erfahren.

In der dritten Klasse kommen als neue Unterrichtsfächer **Werken** und **Textiles Gestalten** dazu. Sie werden eine Schulstunde wöchentlich und epochal (im Halbjahreswechsel) unterrichtet. Textil findet im Klassenraum statt, Werken im schuleigenen Werkraum.

Ab dem 3. Schuljahr steht als **neues Unterrichtsfach Englisch** auf dem Stundenplan. Es wird zwei Stunden in der Woche unterrichtet, und anders als in den anderen Fächern gibt es hier im Jahrgang 3 keine Noten. Auf dem Zeugnis erscheint die Bemerkung „teilgenommen“. Der Schwerpunkt im Englischunterricht liegt auf dem Sprach- und Hörverständnis.

Das „Mobile Theater Spunk“ aus Ottersberg kommt alle zwei Jahre zu uns an die Schule und präsentiert eines seiner Stücke für unsere Dritt- und Viertklässler. Schon im Vorfeld sendet das Theater Material zur Vor- und ggf. Nachbereitung des Stückes im Unterricht. Die Kinder merken, dass sie schon viel mehr Englisch verstehen können als sie denken, und haben dabei noch eine Menge Spaß! Mehr Informationen gibt es unter www.mobilestheaterspunk.de.

In der Vorweihnachtszeit fahren wir mit den Kindern ins **Theater** und schauen uns dort ein **Weihnachtsstück** an. Bei einem Theaterbesuch können Sie die Atmosphäre eines Theaters kennenlernen und Schauspieler/Schauspielerinnen auf einer Bühne erleben.

Wichtiges für das 4. Schuljahr

Beim **Känguru der Mathematik**, einem mathematischer Multiple-Choice-Wettbewerb für über 6 Millionen Teilnehmer in mehr als 80 Ländern weltweit, können die Kinder freiwillig ihr Matheverständnis testen. Der Wettbewerb findet einmal jährlich am 3. Donnerstag im März in allen Teilnehmerländern gleichzeitig statt.

„**Mein Körper gehört mir!**“ ist ein Theaterstück zur Prävention von sexuellem Missbrauch, das von der theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück für die 4. Klassen an unserer Schule jedes Jahr aufgeführt wird. In einzelnen Szenen, die anschließend mit den Schülerinnen und Schülern besprochen werden, geht es um die Stärkung der Kinder, um sie vor sexuellem Missbrauch zu schützen.

Das 4. Schuljahr ist das **letzte Jahr an der Grundschule**. Sie und Ihre Kinder entscheiden, welche weiterführende Schulform und Schule ab der 5. Klasse besucht werden soll. Im Laufe des Schuljahres gibt es mehrere Termine, die Ihnen die Wahl erleichtern sollen. Zu Beginn der 4. Klasse findet ein Informationsabend in unserer Schule statt, Vertreter der weiterführenden Schulen stellen verschiedene Bildungsgänge und Abschlüsse vor. Im Rahmen der Elternsprechwochen werden Sie und Ihre Kinder ausführlich in einem Beratungsgespräch über den Lern- und Leistungsstand beraten. Auf Wunsch erhalten Sie im Frühjahr eine Schullaufbahneempfehlung für Ihr Kind, welche alle Lehrkräfte der Klasse auf einer Konferenz gemeinsam beschlossen haben.

Die **weiterführenden Schulen** veranstalten Tage der offenen Tür, Schnupperunterricht und Einiges mehr. Die Informationen von den Schulen zu diesen Terminen erhalten Sie von uns, entweder per Mail über das IServ oder in Papierform. Die Anmeldetermine für die staatlichen Schulen liegen meist 7 – 10 Wochen vor dem Ende des Schuljahres.

Zum Abschluss der Schulzeit an unserer Schule findet ein gemeinsamer Gottesdienst in einer der beiden Kirchen des Ortes statt. Die Anwesenheit der Eltern und Kinder ist freiwillig. In der Aula der Schule wird der Abschied der Viertklässler mit einem kleinen Programm gefeiert.

7. Ferien und Schulausfälle

Ferienbetreuung

Bad Laer bietet zahlreiche Ferienbetreuungsangebote. Einige werden von den Kirchengemeinden, einige von der Kommune und einige von privaten Trägern organisiert.

Hierzu zählten in der Vergangenheit z.B. auch die Ferienlager der JAG Remsede, die Mädchenfreizeit, das Zeltlager der kath. Kirche und auch die Herbstfreizeit der ev. Kirche.

Das Kinderhaus Wittlager Land hat in den letzten Jahren den Ferienpass sowie -aktionen organisiert.

Bitte achten Sie auf die jeweiligen Websites bzw. auf kurzfristige Nachrichten über die Postmappe. Auch das Familienservicebüro hält Informationen für eine Ferienbetreuung bereit.

Hilfreiche Links:

www.jag-remse.de

www.jungenzeltlager-bad-laer.de

www.mfl-bad-laer.de

www.kinderhaus-wittlagerland.de

www.bad-laer.de

Schulausfälle

Kurzfristige Schulausfälle werden über Katastrophenwarn-Apps (KatWarn /Stand 01.2023) oder die Landkreisseite (www.lk-os.de) bekanntgegeben.

Über das IServ und die Homepage erhält man dann die weiteren Informationen hinsichtlich möglicher Notbetreuungen. Bitte beachten Sie: Sie haben die letztendliche Entscheidungsgewalt, ob Sie Ihr Kind auf den Schulweg schicken. Dies ist unabhängig von eventuell ausgerufenen Schulausfällen!

Schulinterne Lehrerfortbildung

Einen Tag pro Jahr bilden sich die Lehrkräfte intern fort. An diesem Tag, der Ihnen rechtzeitig vorab mitgeteilt wird, findet kein Unterricht in der Schule statt. Alle Kinder bekommen Aufgaben, die sie zuhause bearbeiten sollen.

Eine Notbetreuung in der Schule, zu der Sie Ihr Kind anmelden können, wird eingerichtet.

8. Termine und Co.

Elternsprechtage

Die Elternsprechtage werden in einem zu Jahresbeginn festgelegten Zeitraum durchgeführt. Diesen teilt Ihnen die Klassenlehrerin bei dem ersten Elternabend mit. In angemessener Zeit vor dieser Elternsprechtagswoche werden Sie von der Klassenlehrerin schriftlich eingeladen. In der Vergangenheit wurden die Sprechstage meist in Präsenz in der Schule durchgeführt. Aber auch telefonisch oder per Videokonferenz finden in besonderen Situationen die Gespräche statt.

Ziel des Sprechtages ist ein kurzer Austausch (ca. 10 Minuten) über den Lernstand und die allgemeine Entwicklung (Arbeits- und Sozialverhalten) Ihres Kindes.

Bei weitergehendem Gesprächsbedarf wird die Klassenlehrerin auf Sie zukommen bzw. stimmen Sie individuell einen Termin mit Ihrer Klassenlehrerin oder der Fachlehrerin ab. Jede Lehrkraft hat außerdem individuelle Gesprächszeiten, die am ersten Elternabend mitgeteilt werden.

Tipps zur Vorbereitung auf den Elternsprechtag/ das Elterngespräch:

Sprechen Sie mit Ihrem Kind, um keine bösen Überraschungen zu erleben:

- Gibt es Konflikte mit anderen SchülerInnen oder der Lehrkraft?
 - Hat Ihr Kind etwas auf dem Herzen, das es dem Lehrer oder der Lehrerin mitteilen möchte?
 - Welches Fach fällt Ihrem Kind schwer?
-
- Schildern Sie ehrlich, wenn es Probleme im privaten Bereich gibt (Todesfall in der Familie, Krankheit, Trennung etc.), so kann die Lehrkraft angemessen auf Ihr Kind eingehen.
 - Bitten Sie bei schulischen Problemen um konkrete Fördermöglichkeiten oder Lernmaterialien. Informieren Sie die Lehrkraft, wie Ihr Kind zu Hause lernt und welche Schwierigkeiten es bei den Hausaufgaben gibt. Ziel des Gesprächs sollte die gemeinsame Lösungsfindung sein.
 - Hören Sie der Lehrkraft zu, um das Verhalten Ihres Kindes im Unterricht zu verstehen. Wenn Sie Unangenehmes oder Neues erfahren, bleiben Sie ruhig, höflich und kritikfähig. Nutzen Sie den Elternsprechtag und äußern Sie sachlich Ihre Kritik, Ängste und Sorgen.

Wichtige Fragen und Themen für den Elternsprechtag

Machen Sie sich Notizen mit den Themen und Fragen, die Sie am Elternsprechtag klären möchten.

Folgende Fragen bieten eine grobe Orientierung:

- Was sind die Stärken und Schwächen meines Kindes?
- Wie ist die Teilnahme im Unterricht? Ist mein Kind konzentriert oder abgelenkt?
- Ist die Entwicklung meines Kindes altersgemäß? Ist die Versetzung gefährdet?
- Gibt es Lernlücken?
- Wo gibt es Förderbedarf? Wie kann ich mein Kind richtig fördern?
- Wie ist das Klassenklima?

Der Elternsprechtag ist eine wichtige Plattform für den Austausch zwischen Lehrkraft und Eltern. Eltern sollten den Elternsprechtag regelmäßig wahrnehmen und nicht nur, wenn es in der Schule schlecht läuft. Denken Sie daran, dass Sie als Elternteil und die Lehrkraft gemeinsam nur das Beste für Ihr Kind wollen. Eine gute Kommunikation zwischen Elternhaus und Schule ist unabdingbar für eine gute Zusammenarbeit.

9. Der Förderverein

Der Förderverein der Grundschule Bad Laer e.V. besteht seit 1994 und finanziert schulnahe Projekte wie „Mein Körper gehört mir“, das englische Theaterstück, die Anschaffung von Trockenwagen für den Kunstunterricht oder eine Rutsche für den Spielplatz sowie weiteren Schulhofgestaltungen. Zudem werden viele Aktivitäten für die Schülerinnen und Schüler organisiert.

Außerdem benötigt der Förderverein jedes Mitglied. Schon dabei? Nein? Dann wird es Zeit auf unter www.foerderverein.grundschule-am-salzbach.de den Mitgliedsantrag auszufüllen.

10. Stichwortverzeichnis

A mpel (Verhaltensampel)	Seite 16
Arbeitsverhalten	Seite 20
B eratungslehrerin	Seite 9
Beschwerdekonzert	Seite 10
Betreuung	Seite 5
Buskinder	Seite 22
E lternsprechtage	Seite 29
Elternvertretung	Seite 8
Erziehungskonzept	Seite 12
F erienbetreuung	Seite 28
Friedenshelfer	Seite 13
Friedenstreppe	Seite 14
Fundsachen	Seite 23
G esundes Frühstück	Seite 23
H ausaufgaben	Seite 21
Homepage	Seite 25
I nformationen für die einzelnen Jahrgänge	Seite 25
Inklusion	Seite 19
IServ	Seite 24
K lassenrat	Seite 14
Konferenzen	Seite 7
Krankmeldungen	Seite 21
L ehrerfortbildung	Seite 28
Leitbild	Seite 11
LUBO - Sozialtraining	Seite 14
M ediation	Seite 15
Medienkonzept	Seite 18
Methodenkonzept	Seite 18
O ffener Ganztag	Seite 5
P atenkonzept	Seite 19
Postmappe	Seite 21
Projekte	Seite 20
R egelverstöße	Seite 17
S miley-Bogen	Seite 20
Schülerbücherei	Seite 23
Schülerlotsen	Seite 23
Schülervertretung	Seite 15
Schulhof	Seite 24
Schulsozialarbeit	Seite 9
Schulweg	Seite 22
Sprachförderkonzept	Seite 19
T rainingsraum	Seite 15
U nterricht	Seite 5